



Der Anfang ist gemacht: Beim TSV Weilheim fand jüngst ein Turnier für U11-Fechter in der Waffengattung „Degen“ statt. Eingeladen waren Mädchen und Buben aus dem ganzen Bezirk. Immerhin 17 junge Athleten kamen, um auf der Planche Erfahrung zu sammeln. FOTO: FECHTBEZIRK

IN KÜRZE

**Handball
Weilheimer Teams
in Aktion**

Neben den Handballerinnen des TSV Weilheim, die an diesem Samstag (18 Uhr) zu Hause auf den SC Weßling treffen, sind fast parallel auch wieder die TSV-Männer gefordert. Nach einer dreiwöchigen Spielpause in der Aufstiegsrunde der Bezirksoberliga gastieren sie bei der SG Kaufbeuren/Neugablonz (Samstag, 18.30 Uhr). Nach zwei Heimmiederlagen zum Start des „Play-Up“ ist der Aufstiegszug für die Weilheimer bereits abgefahren. Die Allgäuer haben als Dritter in der Sechsergruppe dagegen noch Chancen auf den Sprung nach oben. rh

**Fußball
Keine Chance mehr
auf den Titel**

Die Chance auf den Meistertitel in der Landesliga ist dahin, doch groß Trübsal blasen wollte Huglfings Trainer Marco Tragl nach dem 0:3 im Spitzenspiel gegen den TSV Schwaben Augsburg II nicht. Die SC-Mannschaft der B-Juniorinnen habe „mehr erreicht, als wir zu hoffen wagten“, so Tragl. „Wer hätte vor der Saison gedacht, dass wir bis zum Schluss um die Meisterschaft mitspielen?“ Im Spiel gegen Spitzenreiter Augsburg „merkte man, dass einige Spielerinnen gesundheitlich angeschlagen waren und irgendwann nicht mehr dagegen halten konnten“, berichtete der Trainer. Der Sieg der Gäste sei verdient gewesen. Zu Beginn hatten die Huglfingerinnen zwei sehr gute Chancen, die jedoch ungenutzt blieben. Vor rund 120 Zuschauern machten die Augsburgerin durch Tore in der 27., 55. und 78. Minute ihren Erfolg perfekt. An diesem Samstag (15 Uhr) absolviert der SC Huglfing sein letztes Saisonspiel. Zu Gast im Sportpark am Tautinger Weg ist der FFC Wacker München II. Das Hinspiel gewann der SC mit 4:0. ph

Aus Kontrahenten werden Partner

FECHTEN Sparten aus Weilheim und Ettal knüpfen Bande, um den Sport nach vorn zu bringen

VON ANDREAS MAYR

Weilheim – Die Welt der Fechter ist im Wandel. Und das Virus hat einen großen Anteil daran. „Ich hätte nie gedacht, dass sich Corona bemerkbar macht – aber jetzt ist es so weit“, sagt Monica Seldmair-Hörmann, Chefin des Fechtbezirks aus Murnau. Bei Turnieren brachen zuletzt die Teilnehmerzahlen ein, gerade in den älteren Jahrgängen. Doch es gibt auch Verschiebungen, die über Jahrzehnte hinweg undenkbar gewesen wären. Hin zu einer neuen Gemeinschaft im Süden Bayerns: Weilheim, Ettal und die Großklubs aus Augsburg und München. Erste Blüten einer Kooperation sieht Monica Seldmair-Hörmann austreiben. Der TV Augsburg, der sich lange abgeschottet und die Kleinen gering geschätzt hatte, kooperiert mit Vereinen wie Ettal. „Früher war das nicht möglich, da gab es

eine Kluft“, sagt Sedlmair-Hörmann, Trainerin in Ettal. Dieses neue Miteinander nimmt derzeit konkrete Formen an. „Genau das, was wir uns immer vorgestellt haben“, sagt die Murnauerin. Mit dem TSV Weilheim haben die Ettaler eine Fechtbruderschaft gebildet. Seit einigen Monaten unterstützen sich beide Klubs. In der Osterferien haben sie einen gemeinsamen Trainingstag abgehalten. Eingeladen waren die Fechter, die zur deutschen Meisterschaft fahren. Bei sämtlichen Turnieren fiel das gute Verhältnis zuletzt auf. Bei jedem Ettaler Gefecht feuerten die Weilheimer an, genauso lief's umgekehrt. „Die hängen nur beieinander, da bin ich froh“, sagt Monica Seldmair-Hörmann. Zuletzt organisierte sie mit Weilheims Abteilungsleiter Wolfgang Reuthner, Kassier im Bezirksvorstand, ein U11-Turnier in der



Früh übt sich: Das Foto zeigt ein Gefecht zwischen dem Weilheimer Linus Bemmerl (links) und Valentina Höck aus Ettal beim Turnier in der Hardtschule. FOTO: GRONAU

Kreisstadt. Gab's davor auch noch nicht, weil sich bei den Fechtern recht wenig auf die Kleinsten konzentriert. „Die laufen sonst immer neben-

her“, klagt die Murnauerin. Dabei sieht sie die Jüngsten als wertvolles Kapital, in das man investieren müsse. Für ihr neues Format luden die zwei Funktionäre des Bezirks sämtliche Klubs mit jungen Degenfechtern ein. Immerhin 17 junge Athleten kamen. Von vielen Vereinen bekamen sie die ernüchternde Antwort: Wir haben keine in dem Alter. Selbst der große

ser hätte es nicht laufen können“, sagt die Bezirkschefin, die stets das große Ganze überblickt. Mit Aktionen wie dieser gehe es ihr „um die Waffe Degen“.

Vor Jahren noch galt Weilheim als Klub mit Schwerpunkt auf den Säbel-Fechtern. Doch nach einer ungeschönen Phase, in der die Kollegen aus Nürnberg einige Talente abwarben, schwenkte die Sparte um. „Ist auch von der Ausrüstung einfacher, und die Leute verstehen es“, sagt sie. Beim Degen zählt der ganze Körper als Trefferfläche. „Wir müssen zusammenarbeiten. Nur so geht es.“ Die Zeiten, in denen sich die oberbayerischen Vereine auf Turniere bekriegten, sollen vorbei sein. Neben der Fechtbahn sehen sie sich mittlerweile als Sportkameraden. Monica Seldmair-Hörmann sagt: „Was sollen wir sonst vermitteln? Wir sind ja kein Olympiakader.“

**Schöne Stimmung
in der Halle**

MTV München oder die aufstrebenden Gröbenzeller konnten niemanden schicken.

Dennoch heftet Monica Seldmair-Hörmann das Projekt als erfolgreich ab. Die Stimmung in der Turnhalle der Hardtschule lobt sie. Selten begleiten so viele Eltern ihre Kinder zu Turnieren. Hinterher gratulierten sie den Machern reihenweise für die harmonische Atmosphäre auf den vier Bahnen. „Bes-

Die Luft ist raus

BASKETBALL Weilheimer Männer treffen zu wenig und verlieren gegen Leitershofen/Stadtbergen II mit 57:80

Weilheim – Das Saisonende naht, die Luft ist raus. Das war den Weilheimer Basketballern beim Heimspiel gegen die BG Leitershofen/Stadtbergen II deutlich anzumerken. Mit 57:80 (27:36) verloren die Gastgeber und fielen hinter die BG auf den neunten Rang der 2. Regionalliga Süd zurück. TSV-Trainer Darryl Millwood zeigte für den wenig erbaulichen Auftritt durchaus Verständnis: „Es geht ja auch um nichts mehr. Unser Ziel, den

Klassenerhalt, haben wir erreicht und die Saison ist inzwischen schon brutal lang.“ Dass es gegen das Team aus Augsburg kein Erfolgserlebnis gab, hatte vor allem einen Grund: „Wir haben nicht verloren die Gastgeber und fielen hinter die BG auf den neunten Rang der 2. Regionalliga Süd zurück. TSV-Trainer Darryl Millwood zeigte für den wenig erbaulichen Auftritt durchaus Verständnis: „Es geht ja auch um nichts mehr. Unser Ziel, den

dann lässt irgendwann auch die Konzentration nach, was sich auch in der Abwehr niederschlägt.“ Im ersten Viertel passte die Visiereinstellung bei den Hausherrn noch, die mit acht Mann eine im Vergleich zu den jüngsten Partien relativ gute Besetzung aufbieten konnten. Die Führung wechselte zwischen beiden Teams ständig. Nach zehn Minuten lagen beide Teams beim Stand von 17:18 aus Weilheimer Sicht fast gleichauf. Im

zweiten Viertel machten sich die Abschlussprobleme bei den Weilheimern immer deutlicher bemerkbar. Während die BG wesentlich besser traf, haderten die Gastgeber mit Würfen, die oftmals unglücklich vom Ring zurückprallten. Die Folge war ein Rückstand der TSV-Korbjäger beim Seitenwechsel von neun Punkten. In normalen Zeiten eine durchaus lösbare Aufgabe für die Weilheimer in der zweiten Hälfte. Allerdings wurde es nach der

Pause in der Offensive nur unwesentlich besser. Die Trefferquote stieg zwar leicht an. Bei den Schwaben ging sie jedoch steiler nach oben, was zu einem klaren Rückstand vor Beginn des Schlussviertels führte (43:61). Im letzten Spielabschnitt gelang es den Weilheimern dann auch nicht mehr, den Schalter umzulegen, um die Heimmiederlage zu verhindern.

Am Sonntag (16 Uhr, Jahnhalle) bestreiten die Weilheimer ihr letztes Saisonspiel, es

geht zu Hause gegen die DJK SB München. „Die Spieler, die da sind, werden ihr Bestes geben“, verspricht Millwood, wobei er neben den Langzeitausfällen auch ohne Raphael Sedlmayr und Miljan Grujic auskommen muss. rh

**Statistik
Weilheimer Spieler und ihre Punkte:** Alex Thumser (18 Punkte/davon 1 Dreier), Raphael Sedlmayr (9), Andreas Brem (9/1), Matthias Modrok (9/1), Anian Culum (5), Miljan Grujic (4), Alex Brem (3), Philip Merkl.

SPORT IN ZAHLEN

Fußball

B-Juniorinnen, Landesliga Süd

SC Huglfing - Schwaben Augsburg II	0:3
FC Ergolding - TSV Gilching/A.	0:6
FC Ingolstadt II - TSV Vilsbib.	5:1
FFC Wacker M. II - FC Stern Mün.	1:1

Samstag, 28. Mai

SC Huglfing - FFC Wacker Mün. II	15:00
TSV Gilching/A. - FC Ingolstadt II	15:00
Schw. Augsburg II - FC Ergolding	15:00
TSV Vilsbib. - FC Stern München	15:00
1. Schwaben Augsburg II	13 50:13 34
2. TSV Gilching/A.	13 55:17 33
3. SC Huglfing	13 52:10 31
4. FFC Wacker Mün. II	13 21:27 16
5. FC Ergolding	13 20:49 12
6. FC Ingolstadt II	13 18:38 12
7. TSV Vilsbib.	13 12:40 9
8. FC Stern München	13 20:54 7

Stockschießen

**Isar-Loisach-Runde
Runde vier in Bad Tölz**

1. EC Penzberg-Maxkron	11:3	1,889
2. EC Benediktbeuern	10:4	1,726
3. ESC Bad Tölz	9:5	1,693
4. SF Bichl	9:5	1,214
5. SG Iffeldorf/Antdorf	8:6	0,954
6. SC Gailbach	7:7	1,115
7. ASV Sindelsdorf	2:12	0,285
8. EC Bad Heilbrunn	0:14	0,447

Gesamtstand

1. EC Penzberg-Maxkron	39:17	1,556
2. ESC Bad Tölz	39:17	1,274
3. EC Benediktbeuern	34:22	1,196
4. SF Bichl	33:23	1,073
5. SC Gailbach	31:25	1,221
6. SG Iffeldorf/Antdorf	24:32	0,857
7. EC Bad Heilbrunn	12:44	0,706
8. ASV Sindelsdorf	12:44	0,551#

Handball

**Bezirksoberliga, Männer
Play-Up**

Samstag, 28. Mai

SG Kaufbeuren - TSV Weilheim	18:30
1. HSG Isar-Loisach	7 201:180 10:4
2. TSV Landsberg	5 148:129 8:2
3. SG Kaufbeuren/N.	5 133:104 6:4
4. SG Kempten-K.	6 162:160 6:6
5. TSV Weilheim	6 153:165 4:8
6. TSV Ottobrunen II	7 159:218 2:12

Mädchen-Teams zeigen tolle Spiele

MERKUR CUP Vorrunde in Penzberg bei besten Bedingungen

Penzberg – Da war was los auf dem Sportgelände des ESV Penzberg: Die Fans des FFC Wacker München machten bei jedem Treffer die La-Ola-Welle, das Team von Rot-Weiß Überacker hatte eine Pauke mitgebracht, die fleißig bedient wurde. Und auch die Anhänger der anderen Teams feuerten „ihre“ Spielerinnen lautstark an. Gute Stimmung herrscht beim abschließenden Turnier der 1. Vorrunde für die reinen Mädchenmannschaften im Merkur CUP. Zwölf Mannschaften aus dem Süden Münchens, eingeteilt in drei Gruppen, ermittelten diejenigen, die in die 2.

Runde einzogen. Die SG Penzberg, in den vergangenen Jahren schon des Öfteren Ausrichter von Wettkämpfen im Merkur CUP, erwies sich einmal mehr als perfekt organisierter Gastgeber. Arthur Schenk und sein Helferteam hatten alles im Griff, auch für eine entsprechende Verköstigung der Besucher war gesorgt. Bei bestem Wetter lieferten sich die Teilnehmer sehenswerte Spiele mit zahlreichen Treffern. In der Gruppe F kamen der TSV Schäftlarn (12 Punkte) und der SV Bad Tölz (7) weiter. In der Gruppe G belegten Topfavorit FFC Wacker Münden (12) und der TSV Herr-

sching (8) die ersten beiden Ränge. Auch die Gastgeber hatten Grund zur Freude: Die SG Penzberg belegte mit dem Punkte-Maximum von zwölf Zählern in der Gruppe H den ersten Platz. Der SV Pullach wurde dank der besseren Tor Differenz gegenüber dem punktgleichen TSV Gilching Zweiter. Wacker kämpften die Mädchen des SC Huglfing. Mehr als Rang vier war aber nicht drin. Ein ausführlicher Bericht zum Turnier folgt. ph

Merkur CUP online
Alles rund um den Merkur CUP ist auch online zu finden, und zwar unter der neu gestalteten Website www.merkurcup.com.



Spielbestimmend auf eigenem Platz: Die Mädchen der SG Penzberg (in Weiß, hier gegen den SV Pullach) gewannen alle ihre Partien. FOTO: RALF RUDER